

★

Ein Maler mit Mut zur Darstellung auch der häßlichen Seiten einer Stadt, das ist KLAUS KREUZER, der in Frankfurt lebt und, statt schöner Landschaften, lieber den Frankfurter Osthafen, eine „Kranlandschaft“, das Gewirr der Güterbahnhöfe mit tausend Geleisen, die Leunabrücke oder die Staustufe Griesheim in Öl festhält. Seit Dienstagabend stellt Kreuzer im Maritim Hotel, das die Ausstellung sponsert, 50 Bilder vor, darunter natürlich auch solche, die unter dem Titel „Globalisierung“ Weltstädte wie New York oder Hongkong mit ihren typischen baulichen Wahrzeichen festhalten, alle um den Globus als zentralem Punkt fixiert.

Das ist originell, ebenso wie die konsequente Spachteltechnik, die Kreuzer anwendet, wobei der strenge Stil des Gebrauchsgrafikers zu spüren ist — bis Ende Januar. -vau